



HUMANE SOCIETY
INTERNATIONAL



Gemeinsame Pressemitteilung

CMS räumt dem vom Aussterben bedrohten Ostsee-Schweinswal den höchsten Schutzstatus ein und ermöglicht Notfallmaßnahmen

Der Gewöhnliche Schweinswal ist in der zentralen Ostsee und vor der Iberischen Halbinsel vom Aussterben bedroht. Die Population in der zentralen Ostsee umfasst nur noch wenige hundert Individuen. Bisher fehlten jedoch effektive Maßnahmen, um die Erholung dieser besonderen Populationen zu ermöglichen. Bei der Tagung der UN Convention of Migratory Species (CMS COP14, 12.-17. Februar 2024) wurde die Schweinswal-Population in der zentralen Ostsee jetzt in den Anhang I aufgenommen: Dadurch erhält der kleine Wal die Einstufung als vom Aussterben bedroht und Notfallmaßnahmen können ergriffen werden, um die Populationen zu retten.

Whale and Dolphin Conservation, Humane Society International, Coalition Clean Baltic und ORCA leisteten einen entscheidenden Beitrag zu dem Beschluss. Im letzten Jahr reichten sie einen [gemeinsamen Bericht](#) bei der CMS ein, der konzertierte Notfallmaßnahmen zum Schutz der bedrohten Schweinswal-Population in der zentralen Ostsee sowie zur Renaturierung ihrer Lebensräume forderte. Daraufhin [beantragten die CMS-Mitgliedsstaaten der EU](#), den Ostsee-Schweinswal in den [Anhang I](#) des Übereinkommens aufzunehmen und ihm damit den höchsten Schutzstatus zuzusprechen und die konzertierte Maßnahmen zu ermöglichen. CMS hat der Listung in Anhang I jetzt zugestimmt. Dabei sollen Hindernisse für ihre saisonale Wanderung vermieden, beseitigt oder entschärft und andere Faktoren, die ihr Überleben gefährden könnten, kontrolliert werden. Zu den Hauptbedrohungen des Ostsee-Schweinswals gehören insbesondere Beifang, Unterwasserlärm und Umweltverschmutzung.

"Die Aufnahme des Ostsee-Schweinswal in den Anhang I des CMS-Abkommens ist ein echter Meilenstein, in den jahrelange, harte Arbeit von Seiten der NGOs geflossen ist. Dieses positive Ergebnis zeigt den Wert und die dringend benötigte Kapazität, die die Zivilgesellschaft in Vereinbarungen und Prozesse auf UN-Ebene einbringen kann", sagt Tamara Narganes Homfeldt, Meeresbiologin bei WDC.

"Wir freuen uns sehr, dass die kritische Lage dieser einzigartigen Population anerkannt wurde; und fordern die Ostsee-Anrainerstaaten nachdrücklich auf, jetzt umgehend Notfallmaßnahmen zu ergreifen, um das Überleben der einzigen, in der Ostsee heimischen Walart zu sichern", sagt Ida Carlén, ehemals bei der Coalition Clean Baltic tätig, jetzt Senior Policy Officer bei der Swedish Society for Nature Conservation.

Die Gruppe von NGOs verfügt über langjährige Erfahrung und arbeitet seit Jahrzehnten an der Entwicklung des Meeresschutzes und der Meerespolitik, indem sie Regierungen und die EU berät und durch Kampagnen und Petitionen auf die Problematik aufmerksam macht. Die Aufnahme in den Anhang

I des CMS-Übereinkommens ist ein weiterer Schritt nach vorn bei der Umsetzung wirksamer Erhaltungsmaßnahmen zum Schutz dieser Populationen.

Weitere Informationen:

Der Schweinswal ist eine der kleinsten Arten innerhalb der Familie der Wale, Delfine und Schweinswale. Die genetisch eigenständige Subpopulation des Schweinswals in der zentralen Ostsee wird sowohl von der IUCN ("Rote Liste") als auch von der HELCOM, der regionalen Meereskonvention für die Ostsee, als vom Aussterben bedroht eingestuft. Es gibt nur noch etwa 450 Individuen dieser Population, die in den 1960er bis 1970er Jahren aufgrund der Stellnetzfisherei stark zurückgegangen ist. Die Wale können die Netze nicht orten und verfangen sich deshalb als unbeabsichtigter Beifang, oft mit tödlichem Ausgang. Außerdem leiden sie unter einer hohen Belastung mit giftigen Schadstoffen wie PCB und Dioxinen. Aufgrund des anhaltenden Drucks hat sich die Population seitdem nicht mehr erholt.

Auch heute ist der Beifang die Hauptbedrohung der einzigen, in der Ostsee heimischen Walart. Aber auch Umweltschadstoffe, Unterwasserlärm und die [Auswirkungen des Klimawandels](#) auf das marine Ökosystem, Nahrungsangebot und natürliche Habitate setzen den Schweinswalen zu.

Der NGO-Zusammenschluss von Whale and Dolphin Conservation (WDC), Humane Society International (HSI), Coalition Clean Baltic (CCB) und ORCA hat im Rahmen des CMS-Berichts zu den konzertierten Maßnahmen auch den so genannten Jastarnia-Plan von ASCOBANS unterstützt, der zur Erholung des Ostsee-Schweinswals beitragen soll. Dabei werden die EU-Regierungen zu Maßnahmen beraten, die den Beifang eindämmen sollen. Die NGOs sind der Ansicht, dass die Länder viel mehr tun müssen, um den Beifang zu reduzieren und effektive Schutzmaßnahmen zur Erholung der Populationen umzusetzen und zu kontrollieren.

Die einzige Erhebung über die Populationsgröße und die Verteilung des Schweinswals in der Ostsee wurde im Rahmen des SAMBAH-Projekts in den Jahren 2011-2013 durchgeführt. In den Jahren 2024-2025 wird eine zweite Erhebung, SAMBAH II, durchgeführt, die für die Bewertung des aktuellen Zustands der Population entscheidend sein wird.

WDC führte eine [Kampagne für den Ostsee-Schweinswal](#) durch, mit dem Ziel ein ganzjähriges Stellnetzverbot in Meeresschutzgebieten zu erwirken. Eine Petition mit mehr als [100.000 Unterschriften](#) wurde im September 2021 an die deutsche Regierung übergeben. WDC initiierte außerdem einen offenen Brief an die deutsche Regierung, der von mehr als 100 Wal-Expert:innen aus aller Welt unterzeichnet wurde und in dem effektive Maßnahmen zum Schutz des Ostsee-Schweinswals gefordert werden. Die Aufklärungsarbeit von WDC wird bis heute fortgesetzt.

CCB hat in dieser Zeit mit einer Reihe von Veröffentlichungen, Pressemitteilungen, Veranstaltungen und Aufklärungsmaßnahmen das Bewusstsein für den Schweinswal in der Ostsee geschärft. Eine CCB-Petition [#SavetheBalticPorpoise](#) wurde dem EU-Kommissar für Umwelt, Ozeane und Fischerei, Virginijus Sinkevičius, im November 2022 in Helsinki mit über [120.000 Unterschriften](#) übergeben.

Bewusstseinsbildung und politische Lobbyarbeit für diese Population gehören nach wie vor zu den wichtigsten Aktivitäten von CCB, unterstützt von der Schwedischen Gesellschaft für Naturschutz (SSNC).

Whale and Dolphin Conservation Whale and Dolphin Conservation (WDC)

ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten sowie Mitmach-Aktionen verteidigt WDC Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. Das kommt auch dem Klima zugute, da Wale unsere Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel sind und eine wichtige Rolle im Ökosystem Meer spielen. WDC-Expert:innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner:innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger:innen. WDC arbeitet als gemeinnützig anerkannte Körperschaft politisch unabhängig und finanziert sich über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt bei der CMS COP14: Ed Goodall, ed.goodall@whales.org

Kontakt in Deutschland: Tamara Narganes Homfeldt, tamara.narganes@whales.org

Presse: Bianca König, bianca.koenig@whales.org

Coalition Clean Baltic Coalition Clean Baltic (CCB)

setzt sich seit über einem Jahrzehnt für den Schutz der Schweinswale in der Ostsee ein. CCB hat bis vor kurzem zwei der drei ASCOBANS-Schweinswalschutzpläne koordiniert und arbeitet auch an anderen Projekten zur Verbesserung des Bewusstseins und des Erhaltungsstatus des Schweinswals in der Ostsee.

Kontakt: Andrea Cervantes, andrea.cervantes@ccb.se

und Ida Carlén, Swedish Society for Nature Conservation, ida.carlen@naturskyddsforeningen.se

International Humane Society International (HSI)

ist eine der größten Tierschutzorganisationen der Welt mit Büros in einer Reihe von europäischen Ländern sowie weltweit. HSI arbeitet seit langem an Fragen zum Meeresschutz, unter anderem im Rahmen von CMS, ASCOBANS und ACCOBAMS.

Kontakt: Rodi Rosensweig, rosensweig@humanesociety.org

ORCA

ist eine im Vereinigten Königreich ansässige Wohltätigkeitsorganisation, die sich dem langfristigen Schutz von Walen, Delfinen und Schweinswalen in britischen, europäischen und weltweiten Gewässern widmet. ORCA sammelt seit 1995 wissenschaftliche Daten über die Dichte, die Verteilung und das Verbreitungsgebiet von Wal- und Delfinarten in europäischen Gewässern und hat sich dabei auf Erhebungen von Land aus spezialisiert, bei denen Citizen Science zum Einsatz kommt.

Kontakt: Lucy Babey, lucy@orca.org.uk